Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 29 (1972)
Heft: 12

Artikel: Die fragliche Akupunktur
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-970753

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nosan erwähnen, das Vitamin B_6 enthält. Im Föhnzeiten sollten keine riskanten Operationen vorgenommen werden. Es ist weise, solche auf klimatisch günstigere Verhältnisse zu verschieben. Der Körper könnte sonst dem Stress erliegen. Auch Autofahrten bergen während Föhntagen Schwierigkeiten, besonders, wenn man Selbstlenker ist. Bergtouren mit Klettereien sollte man unterlassen. Sporttraining und alle übermässigen Anstrengungen können sich bei föhnempfindlichen Menschen mit doppeltem oder dreifachem Risiko auswirken. Wenn jemand zu starker Niedergeschlagenheit neigt, dann sollte er sich vor vermehrten seelischen Belastungen hüten, falls Föhn im Anzug ist oder gar die Gegend beherrscht. Es heisst also geschickt sein, um keine unangenehmen Überraschungen erleben zu müssen.

Auffallend ist auch das rasche Ansteigen der Unfallziffern bei Föhnstimmung, und zwar auf der Strasse wie auch in Industriebetrieben. Vermutlich hängt die starke Empfindlichkeit gegenüber Föhn mit einer mangelhaften Leberfunktion zusammen, denn nach Einnahme von Lebermitteln wie Boldocynara werden die Symptome schwächer, indem die Beschwerden wesentlich zurückgehen. Fachleute, die ehrlich sind, müssen zugeben, dass das Föhnproblem therapeutisch noch keineswegs gelöst ist, wenigstens nicht voll befriedigend. Es ist daher findigen Fachleuten, insonderheit Spezialisten der atmosphärischen Physik vorbehalten, mit gutem Spürsinn und dem richtigen Fingerspitzengefühl voranzugehen, um durch entsprechende Versuche Erfolge zu erzielen, damit die vielen föhnempfindlichen Menschen Erleichterung empfangen können. Wie manche unliebsame Migräne könnte dadurch vermieden oder beseitigt werden! Eine entsprechende Bemühung zur freudigen Hilfeleistung würde sich bestimmt lohnen.

Die fragliche Akupunktur

Immer mehr beschäftigt die Frage der Akupunktur auch die Gemüter des Westens. Als ich vor ungefähr 10 Jahren in Thailand in einem Buddhistenkloster von einem seiner Leiter in einen Schulraum geführt wurde, in dem die Schüler Unterricht über Akupunktur erhielten, war in Europa diese eigenartige, asiatische Heilkunst erst einzelnen bekannt. Von dem Mönch, der mir nähere Erklärungen erteilte, erfuhr ich, dass die angewandten Tafeln mit den Meridianen und all den Akupunkturpunkten schon Jahrhunderte in Gebrauch waren und immer noch benützt wurden, weil sie an Gültigkeit nichts verloren hatten. So wenigstens erschien es mir. Auf die Bitte, mir zu erklären, wieso die Akupunktur eigentlich so frappant wirken könne, wie ich dies bereits beobachtet hatte, erschien das für Asiaten typische Lächeln auf den Lippen des alten Mönches. Während er fortfuhr, seine roten Nüsse weiterzukauen, zuckte er die Achseln, und was er schliesslich erwiderte, war dasselbe, was viele Europäer und Amerikaner bei ähnlichen Fragen bestätigen, nämlich, dass sie nicht wüssten, wieso eine Sache wirke, wohl aber dass sie wirke und wie sie angewandt werden müsse, um zu wirken.

Westliche Ansichten

Im Gegensatz hierzu steht bei uns jedoch die wissenschaftliche und behördliche Beurteilung solcher Angelegenheiten. Vergleichen wir damit nur einmal das Vorgehen unserer Interkantonalen Kontrollstelle IKS bei der Prüfung von Heilmitteln und medizinischen Apparaten. Die angewandte Genauigkeit lässt da kein Lächeln und Achselzucken zu, denn alles muss mehr und mehr nach wäg- und messbaren, also wissenschaftlichen Methoden bewiesen und nachgewiesen werden. Dieser strengen Richtlinie könnte demnach ein chinesischer Arzt in Europa und Amerika mit der Handhabung seines Berufes nicht ohne weiteres standhalten. Eher würde er als Scharlatan gelten, und

Kurpfuscher sollen durch solch gestrenge Prüfungsarten ja auch ausgeschaltet werden.

Allfällige Wendung

Nun wurde jedoch der Leibarzt des amerikanischen Präsidenten bei dessen Besuch in China durch die Vorführung der Akupunkturmethode sehr beeindruckt, denn was er dabei sah und miterlebte, liess sich nicht verneinen. – Ich selbst kenne einen sehr seriösen, finnischen Arzt, der auf seiner Studienreise in China verschiedene Universitätsspitäler besuchte, wodurch er in der Lage war, auffallende Erfolge der Akupunktur zu beobachten. Dies vermochte ihn so stark zu beeindrucken, dass ihn das Interesse an dieser Methode nicht mehr loslässt, weshalb er mit deren Studium ernstlich fortfuhr, was zur Folge hat, dass er sie vor allem auch einübt, um sie beherrschen zu lernen.

Es handelt sich dabei um eine rein empirische Methode, die nur auf Erfahrung beruht, und gerade eine solche Wirksamkeit beginnt man neuerdings in Kreisen der EWG abzulehnen. Wie wird sich nun das Blatt wenden? Ausgerechnet aus China muss nun eine solche Methode kommen, die man eigentlich nach dem festgesetzten Massstab nicht gutheissen kann. Da man aber infolge der politischen Wendung eigentlich gewissermassen sogar um China zu werben beginnt, wird man wohl oder übel nicht zur völligen Ablehnung dieser empirischen Methode schreiten dürfen. Da verlangt doch eher die politische Höflichkeit eine gewisse Anerkennung, denn die Wirksamkeit der Methode lässt sich nicht abstreiten, und wie sollte man sie als Scharlatanwerk und Kurpfuscherei bezeichnen, wenn man dadurch die angeknüpften Beziehungen gefährden würde? Das ist eine heikle Angelegenheit und veranlasst zur Besinnung. Wenn nun aber dieser fremdländischen Methode gegenüber Duldsamkeit geübt werden muss, wird dies nicht auch auf die Beurteilung unserer Naturheilmethoden günstig abfärben? Kann man aus politischen Gründen das eine begutachten, während man das andere aburteilt, nur weil es sich dem rechnerischen Massstab nicht unterstellen lässt, und man daher glaubt, es mit Berechtigung nicht verstehen und annehmen zu können? Auch unsere Homöopathie, unsere Biochemie und Phytotherapie beruhen auf empirischen Methoden und sind daher von den gestrengen Schiedsrichtern kühler Berechnung bereits auf dem Abschussetat gebucht. Sieht man sich nun aber umständehalber genötigt, die chinesische Akupunktur trotz ihrem empirischen Charakter anzuerkennen, dann könnte sich dies womöglich als Rettung in der Not auswirken, denn schon der Volksmund sagt: «Was dem einen recht ist, ist dem andern billig.» Sollte man etwa die fremdländische Methode der Chinesen annehmen, während man das Recht zu bestehen den westlichen Methoden absprechen will? Wäre es angebracht, den Brüdern aus den eigenen Reihen zu verbieten, was man Fremden im gleichen Falle gewähren will?

Fehlende Beweisführungen

Genau wie in der Phytotherapie gibt es allgemein gesehen auch in der Akupunktur keine oder wenigstens nur wenige genaue, stichhaltige Beweise über den Wirkungsmechanismus, sei dieser nun energetisch oder stofflich nachzuweisen. Wohl kennt man die Wirksamkeit, ihre Art und Heilergebnisse, worauf dies alles aber beruht, kann man bei der Phytotherapie ebensowenig genau wissenschaftlich nachweisen wie bei der Akupunktur. Für Arzt und Patient ist das Warum indes keineswegs so wesentlich wie für den Wissenschaftler oder eine einseitig orientierte und beeinflusste Behörde. Ausschlaggebend ist für Arzt und Patient die Wirkung und Hilfeleistung im Krankheitsfalle. Wie neuerdings bekanntgegeben, lassen sich Operationen durch die Akupunktur ohne Anwendung starker, chemischer Medikamente und üblicher Schmerzstillmittel wie auch ohne Narkose und deren Folgen, Nebenwirkungen und Gefahren durchführen. Es wäre daher zu wünschen, wenn diese Vorzüge, die nicht ab-

zustreiten sind, auch uns zuteil werden könnten. Wieviel Leid, Kummer und Schwächung würde dadurch behoben werden können!

Schwierigkeiten und Vorurteile

Aber so leicht wird es nicht sein, sich diese Methode aneignen zu können. Ich weiss von meinen chinesischen Arztfreunden, dass Erfolg bei der Akupunktur nicht nur auf einem Medizinstudium beruht, sondern es erfordert auch eine geschickte Hand, Gefühl, Talent und viel Einfühlungsvermögen.

Einige europäische Ärzte sind der Ansicht, die Akupunktur sei praktisch genommen nichts anderes als eine andere Form von Hypnose. Sie gaben daher in der Presse bekannt, dass die durch diese Methode erreichte Schmerzlosigkeit auf eben diese hypnotische Wirksamkeit zurückzuführen sei. Es mag sein, dass Ärzte, die diese Behauptung aufstellen, womöglich die Hypnose kennen und anwenden. Sie können aber nicht gleichzeitig auch behaupten, die Akupunktur sei ihnen aus eigener Erfahrung bekannt. Ich hatte Gelegenheit, viele Anwendungen und deren Erfolge mit anzusehen, weshalb ich mich davon überzeugen konnte, dass diese Methode mit der Hypnose nichts zu tun hat. Bei der Hypnose ist der Patient nicht mehr im vollen Besitze seiner seelischen und geistigen Reaktionsfähigkeit. Auch sein Bewusstsein ist nicht völlig klar. Dies ist indes bei der Behandlung durch Akupunktur nicht der Fall. Die seelischen und geistigen Funktionen bleiben dadurch völlig erhalten, und der Patient bleibt auch bei klarem Bewusstsein, weshalb er den ganzen Vorgang der Behandlung ruhig und objektiv mitverfolgen kann. Wenn uns dies auch alles eigenartig erscheint, dürfen wir dadurch doch nicht auf falsche Schlussfolgerungen übergreifen, nur weil wir keine entsprechende Erklärung finden. Noch andere, gute natürliche Heilmethoden bestehen, ohne dass man sich genau klar wäre, woher ihr grosser Heileffekt streng genommen kommen mag. Alte, gute Erfahrungstatsachen führten immer wieder zu deren Anwendung, auch wenn man das Warum des Erfolges nicht ergründen konnte. Im Grunde genommen sollten wir dankbar sein, dass es überhaupt erfolgreiche, natürliche und zudem harmlose Heilmöglichkeiten gibt, die in Zeiten der Not ihre Hilfe, wenn auch unergründet, darreichen mögen. Dem Kranken ist dadurch gedient, und was braucht er mehr? – Ist dies nicht wertvoller als eine Behandlung mit soundso vielen Risiken und Nebenwirkungen, die den bleibenden Erfolg fraglich gestalten mögen?

Ein arbeitsreicher Lebenslauf

Im vergangenen Oktober, am 26. Tag des Monats, waren es 70 Jahre, seitdem ein kleiner Junge mit dem üblichen, kräftigen Schreien seine Gegenwart als neuer Erdenbürger angemeldet hatte. Dieser kleine Knabe nun war ich selbst. Frau Nebel, die Hebamme, äusserte sich befriedigt über die Geburt und deren Ergebnis. Allerdings mögen die Mutter und die freundliche Geburtshelferin sich überlegt haben, was es wohl einmal aus dem kleinen Schreihals geben werde? Schon der weise König Salomo stellte seinerzeit fest, dass der Tag des Todes besser sei als der Tag der Geburt, denn erst beim Todestag ist ersichtlich, ob sich die Geburt gelohnt hat oder nicht. Die Geburt selbst ist lediglich eine Schmerzenszeit für die Mutter, begleitet von Mühe und Arbeit. Der Neuankömmling aber hat selbst noch nichts geleistet. Wie ein unbeschriebenes Buch liegt das kleine, zappelnde Geschöpflein vor den Seinen. Jede Seite des Buches mag mit einem Lebensjahr verglichen werden. Was nun mag auf den 70 Seiten meines Lebensbuches alles zu lesen sein? Niemand weiss das so gut wie jeder selbst. Nur für die ersten Jahre kennen sich die Angehörigen besser aus. Dann aber fängt das eigene Bewusstsein an, Eindrücke und Empfindungen in sich zu bergen, und niemand anders wird besser darüber Bescheid